

rücksichtigt werde, und ich meinerseits will und kann an dieser Versicherung nicht zweifeln, einestheils, weil ich die Verhältnisse der einzelnen Landestheile nicht genau genug zu überschauen vermag, andernteils, weil ich keinen bestimmten Gegenbeweis führen kann. Allein trotz dieser Versicherung, die, so viel ich mich erinnere, bei jedem Landtage wiederholt wird, wird doch im Lande, und namentlich in den Bezirken, deren Gesuche um Anlegung von Straßen nicht berücksichtigt worden sind, gezweifelt, daß die Gleichheit wirklich die Geltung habe, die sie eigentlich haben muß. Ich glaube daher, es würde gut sein und die Klagen über Verletzung der Gleichheit, wenn sie wirklich berücksichtigt wird, würden gewiß verstummen oder doch sehr vermindert werden, wenn das, was der Deputation mitgetheilt worden ist, nicht in den Deputationsacten vergraben bliebe, sondern zur Deffentlichkeit käme; ich meine, wenn darüber, was und wie von einer Periode zur andern gebaut werden soll, darüber, was nach Befinden, so weit es sich übersehen läßt, über die nächste Periode hinaus wieder beabsichtigt wird, den Kammern und dem Publicum in irgend einer Weise etwas dargelegt würde. Dann würde man im Stande sein, den Plan, wenn ein solcher überhaupt existirt, mehr zu überschauen, als gegenwärtig der Fall ist, und wenn der festgestellte Plan wirklich beobachtet würde, so müßten auch die Klagen über die Ungleichheit und über Bevorzugung mehr und mehr verschwinden. Jetzt aber, wo der Einzelne nicht weiß, nach welchem Systeme gebaut wird, und warum gerade diese oder jene Straße eher gebaut wird, eine andere aber nicht, die eben so nothwendig erscheint, ist es nicht zu verwundern, daß dergleichen Klagen über Ungleichheit vorkommen. So ist vorhin z. B. mein lieber Nachbar in diese Klage ausgebrochen, obschon ich vom Obergebirge her gehört habe, daß Zwicau bevorzugt sei. Es ist das möglich, es ist auch möglich, daß die Beschwerde nicht begründet ist. Gewiß ist wenigstens, daß es in der Nähe von Zwicau viele Straßen giebt; gewiß ist ferner, daß im vorigen Jahre wieder eine solche von Zwicau aus nach dem Bahnhofe bei Grimmitzschau angelegt worden ist; gewiß ist endlich, daß man z. B. von Johannegeorgenstadt und Eibensstock aus, wenn man an die Eisenbahn gelangen will, mindestens einen Umweg von über zwei Stunden machen muß, um den Weg auf leidlich passirbarer Straße zurücklegen zu können. Da wissen sich denn die Obergebirger allerdings nicht zu erklären, warum sie weniger berücksichtigt werden sollen, weil sie nicht wissen, nach welchem Systeme gebaut wird. — Wenn ich hiernächst noch auf die neuerdings so oft nöthig gewordenen Correcturen alter Straßen einen Blick werfe, so ist das ein Punkt, der Vielen zum Räthsel geworden ist. Es ist nicht zu verkennen, daß diese Correcturen größtentheils wirklich nothwendig sind, aber es ist auch eben so wahr, daß das Geld dafür, wenn irgend welches, ziemlich zum Fenster hinausgeworfen wird, d. h. es sind zwar solche Ausgaben jetzt nicht zu vermeiden, aber sie wären zu vermeiden gewesen, wenn man früher ein anderes Verfahren beobachtet hätte. Ueber solche frühere Bauten trägt man sich in Bezug auf mehrere Straßen mit

wahrhaft abenteuerlichen Ansichten. So ist sonst über hohe Berge weggebaut worden, weil vielleicht auf dem Berge ein Rittergut war, was Berücksichtigung hat finden wollen, oder weil der Amtshauptmann dort gewohnt hat u. s. w. Ich stelle nicht die Behauptung auf, daß auch in der neuesten Zeit Derartiges vorgekommen ist, aber erwähnen wollte ich wenigstens, daß man im Lande die Ansichten hat, daß es früher vorgekommen sei. Huldigt man aber auch hier mehr der Deffentlichkeit, werden die Gründe mitgetheilt, warum eine Straße so oder so gelegt wird, so werden auch in dieser Beziehung die Klagen verstummen, und man wird nicht sagen: es ist bloß wegen des Amtshauptmanns oder wegen des Rittergutes geschehen, daß man die und die Straße über einen hohen Berg gelegt hat, während sie in der Ebene wohlfeiler anzulegen gewesen und nicht zugleich die Unpassirbarkeit vermehrt worden wäre. Dies ist es gewesen, was ich bei dieser Position zu bemerken hatte, nicht aber hat mich die Bevormundung einer oder der andern Straße genöthigt, das Wort zu ergreifen, sonst könnte ich auch in meiner Nähe noch Straßen erwähnen, die, wenn irgend welche, einer Verbesserung gewiß sehr bedürfen. Ich erinnere z. B. nur an die Straße zwischen Neufkirchen und Klingenthal, welche beide Orte durch ihre gewerblichen Verhältnisse eng mit einander verbunden sind, aber durch eine Straße wieder fast gar nicht verbunden sind, so daß man von dem einen Orte zum andern nicht anders kommen kann, als zu Schlitten und zu Fuße.

Präsident Braun: Da Herr Secretair Rasten sich des Wortes begeben hat, so hat nun der Abgeordnete Heyn das Wort.

Abg. Heyn: Die geehrte Deputation hat in ihrem Berichte Seite 58 gesagt, es handle sich hier zum Theil um nothwendige Correctionsbaue auf ältern Straßen. Ich muß mir daher zunächst die Anfrage erlauben, ob der geehrten Deputation bekannt ist, ob unter den Correctionsbauen die Straße von Schwarzenberg aus nach Schneeberg mit verstanden sei oder nicht?

Staatsminister v. Beschau: Ich weiß gegenwärtig nicht, ob diese Straße unter den Correctionsbauen begriffen ist. Es unterliegt jedenfalls der Erörterung, aber ein definitiver Beschluß ist noch nicht gefaßt. Da ich übrigens einmal das Wort genommen habe, so bemerke ich hinsichtlich der Correctionsbaue Folgendes: Die Mehrzahl der Correctionsbaue, die vorzunehmen sind, sind solche, die durch unzweckmäßig gelegte Chausséen in einer Zeit veranlaßt worden sind, wo man die Erfahrungen noch nicht hatte, die man jetzt gemacht hat. Verbesserungen treten in allen Zweigen der Verwaltung nur nach und nach ein. Es ist also natürlich, daß man auch hier Erfahrungen sammeln mußte, und später zu zweckmäßigeren Chausséeanlagen gelangte, als in früherer Zeit. Das Ministerium befolgt bei den Correctionsbauen den Grundsatz, daß es diese dann vornimmt, wenn ihm selbige dringend erforderlich und zur Unterhaltung des Verkehrs unerlässlich erscheinen. Solche aber, welche in die Kategorie der wünschens-